



Januar 2019

Gott hat uns gesegnet!

Liebe Mitglieder, Freunde und Mitarbeiter,

ich schreibe diesen Brief unter Berücksichtigung der Tatsache, dass dies wahrscheinlich mein letzter Monatsbrief als angestellter Mitarbeiter bei GCI ist (ich gehe in diesem Monat in Rente). Im [Novemberbrief](#) hatte Rick Shallenberger von meiner Amtsübergabe an den neuen Präsidenten Dr. Greg Williams berichtet, die im Oktober 2018 in Charlotte, North Carolina, stattfand.

Wenn ich über meine Amtszeit als Präsident unserer Glaubensgemeinschaft nachdenke, kommen mir viele Segnungen in den Sinn, die Gott uns hat zuteilwerden lassen. Eine dieser Segnungen hat mit unserem Namen zu tun – GRACE COMMUNION INTERNATIONAL (siehe [Identität](#)). Ich glaube, er beschreibt auf eine schöne Weise unsere grundlegende Veränderung als Gemeinschaft. Durch die Gnade (GRACE) Gottes sind wir eine internationale (INTERNATIONAL), auf Gnade basierende Glaubensgemeinschaft (COMMUNION) geworden, die an der Gemeinschaft von Vater, Sohn und Heiliger Geist teilhat. Ich habe nie daran gezweifelt, dass unser dreieiniger Gott uns in und durch diese wunderbare Veränderung zu großen Segnungen geführt hat. Meine lieben Mitglieder, Freunde und Mitarbeiter der GCI/WKG, ich danke Euch für Eure Treue auf dieser Reise. Eurer Leben ist der lebendige Beweis für unseren Wandel.

Ein weiterer Segen, der mir einfällt, ist derjenige, von dem viele unserer langjährigen Mitglieder berichten können. Über viele Jahre haben wir oft in unseren Gottesdiensten dafür gebetet, dass Gott uns mehr von seiner Wahrheit offenbaren möge. Gott hat dieses Gebet erhört – und zwar auf dramatischen Weise! Er öffnete unsere Herzen und unseren Verstand, um die große Tiefe seiner Liebe für die ganze Menschheit zu verstehen. Er zeigte uns, dass er immer mit uns ist und dass durch seine Gnade unsere ewige Zukunft sicher ist.

Viele hatten mir gesagt, dass sie in unseren Gemeinden jahrelang keine Predigten über das Thema Gnade gehört hätten. Ich danke Gott dafür, dass wir ab Mitte der 1990er Jahre begonnen haben, dieses Defizit zu überwinden. Leider reagierten einige Mitglieder negativ auf unsere neue Betonung der Gnade Gottes und stellten Fragen wie „Was soll das ganze Jesus-Zeug?“. Unsere Antwort damals (wie heute) ist Folgende: „Wir predigen die gute Nachricht über den, der uns geschaffen hat, der für uns gekommen ist, der für uns gestorben und auferstanden ist und der uns gerettet hat!“

In der Adventszeit gedachten wir des Wunders und der Herrlichkeit des Kommens Jesu zu unserer Erlösung: durch seine Menschwerdung und Geburt, jetzt durch den Heiligen Geist und seiner noch zukünftigen Rückkehr. Es erstaunt mich, dass einige, die erwartungsvoll der Wiederkunft Jesu in Herrlichkeit (oft als „zweites Kommen“ bezeichnet) entgegensehen, sich weigern, sein erstes Kommen, seine Geburt, zu feiern. Anscheinend möchten sie nicht wahrhaben, dass es kein zweites Kommen ohne das erste geben kann. Ist es ihnen entgangen, dass Lukas ein ganzes Kapitel in seinem Evangelium der Geburt Jesu gewidmet hat und dass die Bibel sich nirgendwo ein ganzes Kapitel lang mit dem Zeitpunkt der Wiederkunft Jesu befasst?

In unserer Gemeinschaft richten wir uns bei unseren Feier- bzw. Gedenktagen nach den in der Bibel aufgezeichneten Schlüsselereignissen im Leben Jesu. Diese sind die Inkarnation, die Geburt, das Leben, der Tod und die Auferstehung unseres Herrn. Obwohl wir seine Rückkehr nicht in der gleichen Weise feiern können (es ist noch nicht geschehen), feiern wir doch in der Adventszeit das Versprechen seiner Wiederkunft, in der Gewissheit, dass Jesus stets erfüllt, was er versprochen hat.

Laut der Bibel ist Jesus Christus, unser auferstandener Herr, jetzt im Himmel, als unser Hoherpriester und wartet auf seine Wiederkunft in Herrlichkeit. Wie versprochen, bereitet er „eine Stätte“ für uns (Joh 14,1-4; LUT84). Diese Stätte ist das Geschenk des ewigen Lebens bei Gott, ein Geschenk, das ermöglicht wird durch alles, was Jesus getan hat und noch tun wird. Durch den Heiligen Geist wurde Paulus die Natur dieses Geschenkes offenbart und Jesaja zitierend schreibt er:

„Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.« Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit“ (1 Kor 2,7-10; LUT84).

Ich danke Gott, dass er uns das Geheimnis unserer Erlösung in Jesus offenbart hat – eine Erlösung, die durch Inkarnation, Geburt, Leben, Tod, Auferstehung, Himmelfahrt und versprochene Wiederkunft unseres Herrn gesichert ist. Dies alles geschieht aus Gnade - der Gnade Gottes, die uns in und durch Jesus, durch den Heiligen Geist, gegeben wurde.

Obwohl in Kürze mein Angestelltenverhältnis bei der GCI endet, bleibe ich mit unserer Gemeinschaft verbunden. Ich werde weiterhin in den GCI-Vorständen der USA und Großbritanniens sowie im Vorstand des Grace Communion Seminars (GCS) tätig sein. Ich kann auch ein oder zwei Kurse am GCS unterrichten und in meiner Hausgemeinde Predigten geben. Mein Pastor Bernie Dizon hat gefragt, ob ich jeden Monat eine Predigt geben könne. Ich habe mit ihm gescherzt, dass all diese Aufgaben nicht nach Ruhestand klingen – es sieht eher danach aus, als würde man für weitere Meilen runderneuert werden! Wie wir wissen, ist unser Dienst kein gewöhnlicher Job – er ist eine Berufung, eine Lebensweise. Solange Gott mir Kraft gibt, werde ich nicht aufhören, anderen im Namen unseres Herrn zu dienen.

Wenn ich auf die letzten Jahrzehnte zurückblicke, habe ich neben wunderbaren Erinnerungen an GCI auch viele, die mit meiner Familie zu tun haben. Tammy und ich sind gesegnet, da wir

sehen konnten, wie unsere beiden Kinder aufwuchsen, das College absolvierten, gute Jobs fanden und glücklich verheiratet sind. Unsere Feier dieser Meilensteine ist deshalb so überwältigend, da wir nicht erwartet haben, sie zu erreichen. Wie viele von Ihnen wissen, lehrte unsere Gemeinschaft früher, dass es keine Zeit für solche Dinge geben würde – Jesus würde bald zurückkehren und wir würden vor seinem zweiten Kommen an einen „Ort der Sicherheit“ im Nahen Osten gebracht werden. Glücklicherweise hatte Gott andere Pläne, obwohl es einen Ort der Sicherheit gibt, der für uns alle vorbereitet ist – es ist sein ewiges Königreich.

Als ich 1995 anfang, als Präsident unserer Glaubensgemeinschaft zu dienen, konzentrierte ich mich darauf, die Menschen darauf hinzuweisen, dass Jesus Christus „in allem den Vorrang habe“ (Kol 1,18; ELB). Auch wenn ich jetzt nach über 23 Jahren als GCI-Präsident in den Ruhestand gehe, liegt mein Fokus immer noch darauf und wird es auch weiterhin sein. Durch die Gnade Gottes werde ich nicht aufhören, die Menschen auf Jesus hinzuweisen! Er lebt, und weil er lebt, leben auch wir.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes neues Jahr 2019.

Joseph Tkach

Vorstandsvorsitzender
GRACE COMMUNION INTERNATIONAL